

CHRONIK ROßSTEIGE GERBRUNN

Aus der Geschichte der Roßsteige

Während Gerbrunn, abseits vom großen Verkehr, bis in jüngste Zeit ein recht bescheidenes Dasein führte, lag die Roßsteige einst an der uralten und sehr bedeutenden Handelsstraße Nürnberg-Würzburg-Frankfurt, einer einstigen "Schlagader" des wirtschaftlichen und politischen Geschehens. Sie war zugleich Krönungsstraße der deutschen Kaiser und könnte uns viel erzählen. Schwer beladene Kaufmannswagen krochen jahrhunderte lang mit Geleitschutz die Roßsteige hoch. Die Stadt hatte bis zu Höhe des Gutes Gieshügel das Geleit zu stellen.

Erste Besiedlung der Roßsteige nach dem 2. Weltkrieg

Nachdem der Weinbau in Gerbrunn um die Mitte des 19. Jahrhunderts zum Erliegen kam - die Böden zählten schon immer zu der schlechtesten Bonitätsklasse - verfiel die Roßsteige zu einer Ödung.

Im Jahre 1901 wurde laut Protokollbuch der Gemeinde beschlossen, dass auf der Roßsteige eine Kirschenbaumallee mit 300 Bäumchen angelegt werden soll, die 1903 um weitere 100 Bäumchen vergrößert wurde. Die Gemeinde nahm hierfür ein Darlehen von 1000 Mark von der Landeskultur- und Rentenanstalt in München auf und bekam außerdem von der Regierung, dem Kreis und dem Gartenbauverein einen Zuschuss.

Zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg entstanden auf der Roßsteige auch einige Gartenhäuser, deren Besitzer von Herrn Pinkl mit Christian Schneider, Frauenstein, Lichtlein, Rausch, Kolb, Martin, Kröckel und Wagner angegeben werden.

Vor dem 2. Weltkrieg marschierten Soldaten an diesen Gartenhäusern vorbei zu einem 1936 errichteten Schießplatz für Gewehr, Pistole und Maschinengewehr sowie 2 cm Panzerabwehrgeschützen. Der jetzige Schießplatz wurde im Jahr 1964/65 gebaut.

Die heutige Besiedlung begann nach dem großen Feuersturm am 16.03.1945, als durch Bombenhagel die Stadt fast völlig zerstört wurde und viele Würzburger in den umliegenden Orten, auch in Gerbrunn eine Notunterkunft fanden. So mancher dieser Obdachlosen, der keine rechte Unterkunft fand, wick in die Gartenhäuser auf der Roßsteige aus und pachtete dort zunächst ein Grundstück. Siedler der ersten Stunde waren lt. Angabe von Herrn Pinkl: Familie Schreck, Pinkl, Lampert, Martin jr., Rausch und Faulhaber. Familie Reutel, Barzel und Striefler wohnten in den Schießständen.

Wasser musste am Schießplatz geholt werden und elektrisches Licht war auch nicht vorhanden.

1958 wurde das Wasserleitungsnetz auf die ganze Siedlung erweitert.

Gründung der Siedlergemeinschaft Gerbrunn- Roßsteige

Im Jahr **1959/1960** schlossen sich 22 Familien der Roßsteige zu einer Siedlergemeinschaft Gerbrunn- Roßsteige zusammen und wurden Mitglieder im Bayr. Siedler- und Eigenheimerbundes, München.

Der 1. Vorsitzende war bis zum Februar 1964 Franz Lampert, der sich als "Bürgermeister der Roßsteige" eines großen Ansehens erfreute und dessen Verdienste bei der Sanierung der Roßsteige die Gemeinde damit würdigte, dass sie den jetzigen Grundweg 1971 nach ihm benannte. Diese Tatsache ist leider in Vergessenheit geraten und bei der Straßenbenennung im Jahre 1975 nicht beachtet worden.

Die Roßsteige wird Wochenendgebiet

1962 wurde die Roßsteige als Wochenendgebiet ausgewiesen und die nach 1945 errichteten Häuser wurden zum Streubaugebiet erklärt. Damit war die endgültige Sanierung der Roßsteige eingeleitet.

Die Gemeinde verkauft 36 Bauplätze. Insgesamt wurden 80 Parzellen zu je 800 qm gebildet. Laut Bebauungsplan von 1964 durften 36 qm große Wochenendhäuser erstellt werden, diese gerieten oft zu groß und gaben dadurch immer wieder Anlass zu Schwierigkeiten mit der Gemeinde und dem Landratsamt.

Am **22.02.1964** übernimmt der bisherige Schriftführer "Karl Sailer" die Vorstandschaft. Er setzte ebenso zäh und ausdauernd wie sein Vorgänger die Bemühungen um die Sanierung der Roßsteige fort.

1964: Antrag auf Zustellung des "Kleinen Anzeigers"

1965: Aktion "Saubere Roßsteige" Müll- und Sperrgutabfuhr werden durchgeführt.

1972: am **26.06.** beantragen die Siedler, die Roßsteige zum Wohnbaugebiet zu erklären, nachdem die 36 qm großen Häuser zu klein seien und man auch Garagen benötige. Des Weiteren bat man um Hausnummern, Kanalisation, Verkabelung der Hochspannungsleitung und Teilung der Grundstücke.

Als Bgm. Fehrer am **18.09.1972** die Grundstückseigentümer zu einem Ausspracheabend in die Turnhalle einlud und ihnen die finanziellen Folgen ihres Antrages aufzeigte, nahmen sie ihren Antrag auf "Aufstufung zum Wohnbaugebiet" zurück.

In der Sitzung vom **29.7.1974** wurde der Antrag negativ verabschiedet. Doch schon am **07. November 1974** änderte der Gemeinderat seinen Beschluss und ließ an der Roßsteige 50 qm große Gebäude zu. Durch diesen Beschluss wurden viele Gebäude vor dem Abriss bewahrt. Etwa 20 Häuser waren größer als 50 qm und diese sollten abgerissen werden. Für diese übergroßen Häuser leitete Bgm. Fehrer eine Rettungsaktion ein, die ihn mit Abgeordneten Will bis nach München zum seinerzeitigen Innenminister Merk führte und die zum Schluss auch von Erfolg gekrönt wurde.

1975 Wochenendgebiet Roßsteige erhielt grünes Licht von der Regierung. Bgm. Fehrer berichtet: Genehmigung der Bebauungsplanänderung im "Wochenendgebiet Roßsteige" durch die Regierung, mit Auflagen einen Abwasserkanal zu bauen. Zur besseren Orientierung sollen Hausnummern angebracht werden.

1975 - 1980: 6 Familien melden sich mit Hauptwohnsitz an.

1981: Es melden sich 6 Familien mit Hauptwohnsitz in Gerbrunn an und ein Anwohner baut richtig groß.

1982: Am **21.05.82** wird Erich WALTER, 1. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Gerbrunn- Roßsteige

1984: 8 Familien erhalten vom Landratsamt Nutzungsuntersagung für ihre Häuser.

1985: Siedlergemeinschaft Gerbrunn- Roßsteige, 1. Vorsitzender Erich WALTER, reicht am **04.01.85** "Petition" beim Petitionsausschuss des Bayr. Landtags ein.

1986: Am **12.05.86**, Augenscheinnahme durch Petitionsausschuss des Bayr. Landtages. Herr Oberregierungsrat Siegfried Engelhardt von der obersten Baubehörde, die Abgeordneten MdL Herr Christian Will, Herr Sommerkorn und Herr Herbert Franz, Herr Hermann und Frau Wolf vom Landratsamt, Herr Steiler von der Main-Post und unser RA Herr Paul Kammhuber, sowie 32 Anwohner der Roßsteige. Von der Gemeinde Gerbrunn war nur Bgm. Hans Lorke anwesend.

1994: Nach 12 Jahren ist die "Petition" für uns entschieden worden. Wir dürfen an der Roßsteige wohnen und zwar in Ruhe und Frieden.

1994: Erdverkabelung - 20 KV-Hochspannungsleitung – Masten sollen aus den Grundstücken entfernt werden. Bessere Bebauung.

1995: Am **23.06.** feiern wir ein Siedlerfest unter dem Motto

"vom Wochenendgebiet zum Wohngebiet".

1996: Am **29.03.** legt Herr Erich WALTER sein Amt als 1. Vorsitzender nach 14 Jahren nieder und wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

1996: Am **30.03.** wird Herr Rainer BINZ - 1. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft

1996: Änderung bzw. Neuaufstellung eines Bebauungsplanes der Roßsteige.

1997: Erdverkabelung der 20KV-Leitung. Masten werden aus den Grundstücken entfernt. Bessere Bebauungsmöglichkeiten. Straßenbeleuchtung wird installiert und Telefonleitungen werden erd verlegt.

Ev. und kath. Kindergärten erhalten je 500,00 DM Spende von den Roßsteigsiedlern.

Der Ehrenvorsitzenden Erich WALTER erhält am 11.04.1997 die Verdienstmedaille 2. Klasse des Bayr. Siedler- und Eigenheimerbundes, München durch Herrn Amling überreicht.

1997: Am **01.05.** wird der 1. Bürgermeister Hans LORKE Mitglied in der Siedlergemeinschaft Roßsteige, da er auch Besitzer eines Grundstückes und Hauses an der Roßsteige ist.

1999: Man macht uns Hoffnung, dass die Ausfahrt zur WÜ 28 bald in Angriff genommen wird. Es soll eine Ampelanlage installiert werden.

2002: Am **15.02.02** wird Herr Erich WALTER wieder zum 1. Vorsitzenden der Siedlergemeinschaft Gerbrunn- Roßsteige gewählt.

Die Ampelanlage ist immer noch in der Planung, wir üben uns in Geduld.

Wir spenden für die Partnerstadt "Černošice" 250,00 €.

2003: Ampelanlage soll 2004 kommen.

2004: Am **10. Juli 2004** feierten wir "**10 Jahre offizielles Wohngebiet Roßsteige**" gemeinsam mit unseren Mitstreitern Herrn Christian Will und Herrn Herbert Franz.

2005: Die Siedlergemeinschaft stiftet 2 Parkbänke. Eine Bank für den Rundweg "Roßsteige" und eine Bank am Hochbehälter "Gut Gieshügel".

2006: 13. März 2006 - Beginn der Arbeiten an der WÜ 28 - Ampelanlage -

Anbindung der Roßsteige an die WÜ 28 - Kitzinger Straße.

2006: 28. Juli Offizielle Übergabe der Ampelanlage „Alte Landstraße – Kreisstraße WÜ 28“ mit kleinem Festbetrieb. **„Was lange währt wird endlich gut“**. Anwesende waren Landrat Waldemar Zorn, stv. Landrat Eberhard Nuss, Kreisrat Bgm. Fuchs aus Rottendorf, Peter Weywadel – Chef des Straßenbauamtes Würzburg, Bgm. Stefan Wolfshörndl und Erich Walter 1. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Roßsteige Gerbrunn.

2008: Am 07. März an der Jahreshauptversammlung beschließen die Mitglieder einstimmig, dass wir uns ab sofort **„Die Eigenheimer“ Gerbrunn**, nennen. Grund für den Namenswechsel ist die Umbenennung des Hauptvereins in München in „Eigenheimerverband Bayern e.V.“. In dieser Versammlung wurde ebenso einstimmig beschlossen, die Amtsperiode von 2 auf 3 Jahre festzulegen.

2008: Am 01. Mai wird Bgm Stefan Wolfshörndl von Gerbrunn, Mitglied bei den Eigenheimern Gerbrunn.

Die Roßsteige ist zurzeit ein Geheimtyp und bevorzugtes Wohngebiet für Ärzte und selbständige Unternehmer, wegen der vorzüglichen Wohnqualität.

Bericht von Ingeborg Walter - Schriftführerin der „Eigenheimer Gerbrunn“.